

## Seilaktivitäten

Beschreibung: Unter Seilaktivitäten versteht man das Sportklettern, Seilbrückenbauen, Abseilen, Tyrolienne und Begehen von einfachen Klettersteigen.

### Risikobeurteilung und spezifische Massnahmen:

- Teilnehmer: Meist eher sportliche, abenteuerlustige Personen jüngeren bis mittleren Alters.
- Gruppengrösse: Im **Normalfall (sobald wieder erlaubt)** bis zu 6 TN pro Guide, Gesamtgruppengrössen meist 4-12 Personen, in seltenen Fällen bis zu 24 Personen.
- Distanz halten nach Prozess-Schritten, soweit nicht unter Teil 2, Punkt 6 abgedeckt:

Prozess-Schritt	2 m Distanz möglich?	Schutzmassnahmen
Transport, Shuttle	Oft kein Transport nötig (eigene Anreise). Ansonsten je nach Transportmittel (PW, ÖV, Firmenwagen) möglich. Meist kurze Fahrten (5-15 min).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei ÖV Nutzung kann das Tragen einer Schutzmaske empfohlen werden (siehe auch Empfehlungen des BAG).</li> <li>• Nutzung eines Firmenfahrzeugs mit Schutzmaske.</li> </ul>
Am Felsen	Fast immer möglich, ausser beim Materialcheck vor Tourenstart und beim Anseilen und Aushängen der einzelnen Gäste (braucht jeweils ca. 20 sec).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialkontrolle, Anseilen, Aushängen: Guide schaut nach unten, TN zur Seite; kein Unterhalten während der wenigen Sekunden Kontakt.</li> <li>• Vermeidung von Örtlichkeiten mit engen Standplätzen, die ein nahes Beieinanderstehen verursachen würden (es sei denn, die Teilnehmer sind sowieso eine Gruppe z.B. eine Familie.)</li> </ul>

### Umgang mit besonderen Ausrüstungsgegenständen:

- Gurte für die Gäste: regelmässig reinigen.
- Helme, Abseilachter und Karabinier sowie sonstige Hardware: Reinigung mit Desinfektionsmittel nach jeder Nutzung.
- Seile: Werden nur kurz angefasst, Ansteckungsrisiko gering, gelegentliche Reinigung gemäss Herstellerangaben möglich.
- PSA der Guides: Guides nutzen ihr eigenes Material und reinigen dies regelmässig.

## Seilparks

Beschreibung: Unter Seilparks versteht man fixe Anlagen, welche meist in Bäumen befestigt sind. Die Anlagen bestehen aus Hindernissen und Spielen zwischen den Bäumen auf einer Höhe von ca. 2 bis 15 m. Die Gäste passieren die Hindernisse und begehen Plattformen, welche an den Bäumen befestigt sind. Die Plattformen dienen dem Ausruhen sowie dem Umhängen der Sicherungsgeräte. Ein Seilpark hat mehrere Parcours, auf denen sich die Teilnehmer verteilen können. Während der Begehung tragen die Gäste bereitgestellte Handschuhe.

Risikobeurteilung und spezifische Massnahmen:

- Teilnehmer: Meist eher sportliche, abenteuerlustige Personen jüngeren bis mittleren Alters.
- Gruppengrösse: Je nach Seilpark sehr unterschiedlich. Durch den Seilpark bewegen sich die TN nach der Instruktion selbstständig (Überwachung und Anleitung durch die Mitarbeitenden in erster Linie vom Boden aus). Ein Hindernis darf nur von einer, die Plattformen je nach Seilpark typischerweise von ein bis drei Personen besetzt sein.
- Distanz halten nach Prozess-Schritten, soweit nicht unter Teil 2, Punkt 6 abgedeckt:

Prozess-Schritt	2 m Distanz möglich?	Schutzmassnahmen
Buchung / Anmeldung	Es ist zu vermeiden, dass es beim Eingang von Seilparks zu Menschenansammlungen / Wartenden kommt, falls der Seilpark ausgebucht ist.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorherige Anmeldung (telefonisch, schriftlich oder via Webseite) nötig, um die Anzahl der Besucher steuern zu können („Kapazitätsmanagement“).</li> </ul>
Im Seilpark	<p>Je nach Seilpark: Entweder immer möglich zwischen allen TN, oder immer möglich zwischen allen 2er und 3er Gruppen, welche bereits als Gruppe gemeinsam anreisen (v.a. Paare, Familien, Freunde - keine Gruppendurchmischung).</p> <p>Ausnahme: beim Materialcheck vor Einstieg (braucht jeweils wenige sec).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialcheck: Guide schaut nach unten, TN zur Seite; kein Unterhalten während der wenigen Sekunden Kontakt.</li> <li>• Empfehlung: Mitarbeitende tragen bei Materialcheck eine Schutzmaske.</li> <li>• Je nach Seilpark: falls nötig Kapazitäten so beschränken, dass auf den Parcours zwischen den Gruppen/TN 2 m Abstand sichergestellt werden kann.</li> </ul>

Umgang mit besonderen Ausrüstungsgegenständen:

- Gurte für die Gäste: regelmässig reinigen.
- Handschuhe für die Gäste: Strategie zur Vermeidung einer Infektion festlegen (z.B. Reinigung nach jeder Nutzung und/oder Einweghandschuhe für drunter ausgeben und/oder nur alle drei Tage nutzen und/oder Handschuhe nur einmal verwenden und/oder Gast eigene Handschuhe mitbringen lassen).
- Helme und Hardware: Reinigung mit Desinfektionsmittel nach jeder Nutzung.
- PSA der Guides: Guides nutzen ihr eigenes Material und reinigen dies regelmässig.

**Höhlentouren**

Beschreibung: Unter Höhlentouren (auch Höhlentrekking) versteht man die Begehung von Naturhöhlen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade, von der einfachen Höhlenwanderung bis zur sportlichen Höhlentour mit Kletter- und Abseilstellen. Grundausrüstung jedes Höhlengastes sind Handschuhe und Schutzhelm mit entsprechender Höhlenlampe. Optional werden Overalls und - wenn für die Höhlentour notwendig - technisches Material (Sitzgurt, Abseilgerät und Aufstiegshilfen) abgegeben. Da

das Material während einer Höhlentour meistens etwas verschmutzt wird, ist eine Reinigung mit Desinfektion schon jetzt Standard.

Risikobeurteilung und spezifische Massnahmen:

- Teilnehmer: Je nach Höhle unterschiedlich, eher sportliche, naturliebende Personen, jüngeren und mittleren Alters.
- Gruppengrösse: Im **Normalfall (sobald wieder erlaubt)** bis zu 8 TN pro Guide, mit Gesamtgruppengrössen von meist 4-18 Personen, in seltenen Fällen bis zu 25 Personen. Grössere Gruppen werden bereits jetzt in kleinere Untergruppen unterteilt und von jeweils einem Guide geleitet.
- Distanz halten nach Prozess-Schritten, soweit nicht unter Teil 2, Punkt 6 abgedeckt:

Prozess-Schritt	2 m Distanz möglich?	Schutzmassnahmen
In der Höhle	Fast immer möglich.  Bei Höhlentouren, welche technisches Material benötigen, während des Materialchecks, bei Tourstart und vor Abseilstrecken kurz nicht möglich (braucht jeweils ca. 15 sec).	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialkontrolle: Guide schaut nach unten, TN zur Seite, kein Gespräch während der wenigen Sekunden Kontakt.</li> <li>• Guide könnte während Kontrolle Schutzmaske tragen.</li> <li>• Vermeidung von engen Höhlen, in denen aufgrund der nötigen Betreuung der Abstand nicht eingehalten werden kann (es sei denn, die Teilnehmer sind sowieso eine Gruppe z.B. eine Familie.)</li> </ul>
Verpflegung	Möglich.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpflegungsstopps in grossen Höhlenräumen machen, wo Abstand kein Problem darstellt.</li> </ul>

Umgang mit besonderen Ausrüstungsgegenständen:

- Overall und Handschuhe für die Gäste: Waschen mit Desinfektionsmittel nach jeder Nutzung.
- Gurte: regelmässige Reinigung.
- Helme, technisches Material: Reinigung mit Desinfektionsmittel nach jeder Nutzung und Empfehlung von Kopfparisern unterm Helm.
- Seile: Werden nur kurz angefasst, Ansteckungsrisiko gering, gelegentliche Reinigung gemäss Herstellerangaben möglich.
- PSA der Guides: Guides nutzen ihr eigenes Material und reinigen dies regelmässig.

**Bungy Jumping (und Pendelsprung)**

Beschreibung: Unter Bungy Jumping versteht man das Springen von einer fixen oder mobilen Anlage an einem hochelastischen Seil (Bungy). Als Variante gilt der Pendelsprung, ein Sprung an einem Seil, bei dem der Gast ausschwingt (pendelt).

Risikobeurteilung und spezifische Massnahmen:

- Teilnehmer: Meist eher sportliche, abenteuerlustige Personen jüngeren bis mittleren Alters.

- Gruppengrösse: Im **Normalfall** melden sich Einzelpersonen oder kleinere Gruppen zum Bungy Jumping an. Die TN können gut auf verschiedene Sprungzeiten verteilt werden, so dass es zu keinen grösseren Gruppenansammlungen kommt.
- Besonderheit: Beim Bungy Springen werden die TN gelegentlich durch Zuschauer begleitet. Auch andere Touristen wollen dem Springgeschehen an manchen Sprunganlagen zuschauen. Hier ist eine räumliche Trennung von Springer- und Zuschauerzonen vorzunehmen, z.B. mittels Absperungen. Keine Zuschauer in den Sprungbereichen. In den Zuschauerzonen sollten Hinweise zum Einhalten der 2 m Distanz angebracht werden.

Prozess- Schritt	2 m Distanz möglich?	Schutzmassnahmen
Transport zur Sprunganlage	Je nach Transportmittel (PW, Firmenwagen) möglich. Meist kurze Fahrten (5-15 min). Die meisten Kunden reisen individuell zur Anlage.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung eines Firmenfahrzeugs mit Schutzmaske.</li> </ul>
Einweisung	Möglich.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainings und Instruktionen anpassen, damit eine 2 m Distanz eingehalten werden kann, z.B. Einsatz von Instruktionsvideos.</li> </ul>
Sprunganlage	<p>Fast immer möglich, ausser beim Anbringen der Sicherheitsausrüstung (Kombiklettergurt / Fussicherungen) und beim Absprung.</p> <p>Falls nicht möglich (z. B. Sprünge aus Seilbahnkabinen), sind die Gruppengrösse anzupassen bzw. Schutzmasken (und ggf. Handschuhe) zu tragen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kombigurt vom TN selber anziehen lassen, Kontrolle aller Sicherheits-elemente durch Guide.</li> <li>• Kein Unterhalten während der Kontrollen, mündl. Instruktion auf Distanz geben.</li> <li>• Grundsätzlich auf Distanz bleiben, ausser zu Kontrollzwecken und beim Absprung.</li> <li>• Absprung: TN schaut geradeaus, Jump Master steht seitlich oder hinter dem TN.</li> <li>• TN / Guides können Schutzmaske/Handschuhe tragen.</li> </ul>

#### Umgang mit besonderen Ausrüstungsgegenständen:

- Klettergurt/Fussicherung regelmässig reinigen.
- Helme, Abseilachter und Karabinier sowie sonstige Hardware: Reinigung mit Desinfektionsmittel nach jeder Nutzung.
- Seile: Werden nur kurz angefasst, Ansteckungsrisiko gering, gelegentliche Reinigung gemäss Herstellerangaben möglich.
- PSA der Guides: Guides nutzen ihr eigenes Material und reinigen dies regelmässig.

## ABSCHLUSS

Dieses Dokument dient als Branchenlösung für die oben genannten Outdoor Aktivitäten und Sportarten. Die Adaption für einzelnen Betriebe obliegt den Arbeitgebern bzw. Betriebsverantwortlichen.

Zürich, den 30.04.2020